



Der Japaner Sou Fujimoto entwarf diese Warte-Skulptur für Krumbach.
KULTURKRUMBACH

gäbe, formiere sich eine Bürgergemeinschaft, also eine Kraft „aus der Mitte der Bevölkerung heraus“.

Im vai sind nun Fotos von Adolf Bereuter, der das Projekt begleitete, zu sehen – wie auch die Modelle der Wartehäuschen. Auf Tablets können weitere Informationen abgerufen werden. Auch eine filmische

Dokumentation ist im vai abrufbar.

Zu den Kosten für das Krumbacher Projekt wollten die Verantwortlichen keine detaillierte Auskunft geben. Es sei aber durch unzählige Sach-, Arbeits- und Geldspenden realisiert worden, meinte Krumbachs Bürgermeister Arnold Hirschbühl.

Picasso-Bild für 23 Millionen

NEW YORK. Ein Werk des spanischen Malers Pablo Picasso (1881–1973) ist bei den Frühjahrsauktionen in New York für rund 31,5 Millionen Dollar (etwa 23 Millionen Euro) versteigert worden – rund 13 Millionen mehr als zuvor geschätzt. Damit sei das Bild „Le sauvetage“ (Die Rettung) das teuerste Bild des Auktionsstarts am Mittwochabend gewesen, teilte das Auktionshaus Sotheby's mit. Den Zuschlag erhielt ein Privatbieter

aus den USA, dessen Identität zunächst nicht preisgegeben wurde. Auch mehrere Werke von Künstlern wie Claude Monet, Henri Matisse und Alberto Giacometti wurden für Millionenbeträge verkauft. Insgesamt brachte die Auktion rund 219 Millionen Dollar. Konkurrent Christie's hatte bei seinem Start in die Frühjahrsauktionen am Dienstagabend allerdings mit 285 Millionen Dollar deutlich mehr umgesetzt.

Wenn alles untergeht: Die Literatur bleibt

Neuaufgabe zum 90. Geburtstag: Gerhard Fritschs Roman „Moos auf den Steinen“.

PETER NATTER

Die Krähen warfen sich mit schwerem Flügelschlag in die Luft, die schmutzigen Wolken zogen über einen blutig werdenden Himmel, die Hacke schlug in bittere Erde. Es wurde endgültig Tag.“ Dass die Sonne, die nun aufgeht, eine „kranke Sonne“ ist, die „zaghaft über die Ebene fingert“, wundert schon nicht mehr. Aber spätestens jetzt, auf Seite 35 des schwer und dunkelgrün in der Hand liegenden Buches, spürt der Leser, dass er diesem Text, dieser Welt nicht mehr entkommt. Ein verfallendes Schloss östlich von Wien, nah an der Donau, umgeben von den Sümpfen und sandigen Äckern des Marchfeldes. Eine Handvoll Menschen, ein heftiger Zusammenprall zweier Zeiten. Untergang, Moder, Fäulnis, Verwesung auf der einen Seite, mit dem Mut der Verzweiflung vorangetriebene Nachkriegs-Restauration auf der anderen. Der Zweite Weltkrieg ist noch sichtbar und nah, die Dörfer voller Brandruinen, die Menschen orientierungs- und hoffnungslos.

Verlorenes Schloss

Gerhard Fritsch (1924–1969) erzählt eine Geschichte von tiefster Archaik und grellster Menschlichkeit. Er erzählt in einem Stil und Duktus, in einer Klarheit, die fesseln. „Das Wasser rinnt gegen Morgen“, heißt das vorletzte Kapitel. Da sind alle Hoffnungen, das Schloss zu retten, Plünderung, Vergewaltigung und Zerstörung des Kriegsendes zu überwinden, von einem blinden Schicksal vernichtet worden. Ein alter jüdischer Literat, der versehrte Schlossherr, seine von antiker Trauer er-

füllte Tochter, ein Keuschler und seine sterbende Mutter: Mehr bleibt nicht übrig im verlorenen Schloss. Doch „Menschen sind unterwegs gleich dem Wasser“, und „das Licht, das ihnen leuchtet, leuchtet nicht allein von den Gräbern.“

Unvergänglich

Der Korrektur Verlag, auf das Werk Thomas Bernhards zentriert, bringt zum 90. Geburtstag von Gerhard Fritsch seinen ersten Roman (Moos auf den Steinen“) neu heraus, als ersten Band einer projektierten Werkausgabe. Diese Publikation ist gewichtiger als das allermeiste, was sich auf den Bestsellerlisten und im Feuilleton tummelt, um Welten gewichtiger. Nein: um jene Welt gewichtiger, die die unsere ist, so wie sie beschrieben worden ist von Hans Lebert oder Thomas Bernhard, die zu verstehen unabdingbar ist für das Verständnis des Heutigen. „Bücher, wirkliche Bücher, sind gekeltern Trauer.“ (Seite 220) „Moos auf den Steinen“ ist ein unvergänglicher Jahrgang.

GERHARD FRITSCH

Moos auf den Steinen

Zum 90. Geburtstag
von
Gerhard Fritsch

Korrektur
verlag

Gerhard Fritsch: Moos auf den Steinen. Werkausgabe in Einzelbänden, Bd. 1, Korrektur Verlag. 259 Seiten, 19,90 Euro.

KORREKTUR VERLAG